

Elektrizitätswerk sichert sich Rekordauftrag

Trotz rückläufigem Stromverkauf wurden an der Generalversammlung der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG erfolgreiche Zahlen präsentiert. Das Unternehmen passt sich den veränderten Bedürfnissen an und bietet eine grosse Palette an Dienstleistungen.



Erfolgreich: EWJR-Geschäftsführer Michael Bätcher (links) und VR-Präsident Patrick Sommer (rechts) führen durch die Generalversammlung.

Bilder Istvan Nagy

von Istvan Nagy

Der Aktionär des lokalen Energieversorgers bekundet eine grosse Verbundenheit mit der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG (EWJR). Dies zeigte sich auch an der Generalversammlung von Freitag, als sich 384 Aktionäre über das vergangene Jahr durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung informieren liessen. Nicht zuletzt wegen des immer perfekt organisierten Anlasses füllte sich der grosse Saal im «Kreuz» bis auf den letzten Platz. Wer eng mit Rapperswil-Jona verbunden ist, gehört meistens zum Kreis der EWJR-Aktionäre.

Denn nicht nur wegen der ansehnlichen Dividende von 200 Franken lohnt sich der Kauf dieses Wertpapiers. Die Generalversammlung jeweils zu Beginn des Joner Frühlingfestes ist auch ein beliebter Treffpunkt der Einheimischen mit einem hohen gesellschaftlichen Stellenwert.

Verwaltungsratspräsident Patrick Sommer verwies in seinen Worten auf

die grosse Herausforderung mit den steigenden Strompreisen.

Herausfordernde Veränderungen

Aber auch die politischen Veränderungen im Energiesektor wie zum Beispiel die vollständige Strommarktöffnung oder die Neuregelung der Wasserzinsen betreffen den lokalen Energieanbieter. Besonders die Situation mit der freien Wahl des Anbieters für alle wird in Zukunft zu Veränderungen führen. «Wir unterstützen die Liberalisierung und sind darauf vorbe-

reitet», erklärte der Präsident den Aktionären. Ein neues Logo mit den Wortzusätzen Energie, Installation und Netze soll die breite Abdeckung der angebotenen Dienstleistungen stärker zum Ausdruck bringen.

Trotz rückläufigem Stromverkauf im vergangenen Jahr konnte Geschäftsführer Michael Bätcher erfolgreiche Zahlen vorlegen. Der Gewinn 2018 betrug 3,85 Millionen Franken, wovon die Aktionäre drei Millionen Franken als Dividende – 200 Franken pro Aktie – erhalten. Auch wenn rund 70 Prozent des Ertrags durch das Verteilnetz und den Stromverkauf generiert werden, ist auch der Bereich Installationen ein wichtiges Segment der Firma. Kürzlich konnte der grösste Auftrag der Firmengeschichte gesichert werden. Derzeit sind rund 14 Mitarbeiter damit beschäftigt, die elektrischen Installationen beim Grossmarkt CC Aligro zu erneuern und zu erweitern.

Verwaltungsrat bestätigt

Auch die steigende Anzahl der Photovoltaikanlagen stellt das Unterneh-

men vor neue Herausforderungen. Um unter anderem die produzierte Solarenergie aus den 143 Anlagen speichern zu können, wird im Juni eine Grossbatterie auf dem Werkareal der EWJR AG installiert. Diese soll die Schwankungen ausgleichen, welche zwischen Produktion und Verbrauch der elektrischen Energie entstehen. Mit dem Kauf der Firma Sustech GmbH aus Uster konnte das Wissen im Bereich der Haustechnik erweitert werden.

Den traktandierten Geschäften wurde durch die Aktionäre ohne Wortmeldung zugestimmt. Auch der Wiederwahl des Verwaltungsrates wurde grossmehrheitlich zugestimmt. So werden Präsident Patrick Sommer und die Verwaltungsräte Claudia Wohlfahrtstätter, Bruno Richele, Elizabeth Casal, Max Winiger, Andreas Meile und Martin Stöckling auch in der kommenden Amtsdauer bis 2021 die strategischen Geschicke der EWJR AG lenken. Bereits nach 45 Minuten wurde die 117. Generalversammlung geschlossen und die Aktionäre durften ein gutes Essen geniessen.

Kennzahlen 2018

- 3,85 Millionen Franken Jahresgewinn
- 16 567 Messstellen umfasst das Versorgungsgebiet (+32)
- 46 Mitarbeiter
- 181 Millionen Kilowattstunden Energieumsatz
- 143 Photovoltaikanlagen
- 32 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge

Rechsteiner einstimmig nominiert

Die Delegierten der SP St. Gallen haben am Samstag einstimmig den amtierenden Ständerat Paul Rechsteiner für eine dritte Amtszeit im Stöckli nominiert.

Rechsteiner setze sich nicht nur für SP-Anliegen ein, er habe in Zusammenarbeit mit der damaligen FDP-Ständerätin Karin Keller-Sutter immer wieder Mehrheiten für St.Galler und Ostschweizer Anliegen geschaffen, teilte die Partei am Sonntag mit. Dazu gehörten unter anderem ÖV-Infrastrukturprojekte in der Ostschweiz, wie die Metropolitanregion St.Gallen-Bodensee-Rheintal.

Neben seinem Einsatz für den Anschluss des Kantons St.Gallen bei Bildung, Kultur, öffentlichem Verkehr und Innovation wolle sich Rechsteiner auch für die Sicherung von guten Löhnen und Renten, der zukunftsfähigen Lösung für die Sozialwerke und in der Klimapolitik engagieren. (sda)

Zwei Verletzte nach einem Zimmerbrand

Bei einem Brand in einem Reihenhäuser in Untereggen sind in der Nacht auf Sonntag zwei Personen verletzt worden. Das Feuer war aus unbekanntem Grund in einem Zimmer eines 76-jährigen Mannes ausgebrochen.

Die Anwohner bemerkten kurz nach 2 Uhr morgens, dass Rauch aus einem Zimmer drang, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Sie alarmierten die Rettungskräfte und brachten die Bewohner in Sicherheit. Ein 51-jähriger Mann, der zu Hilfe geeilt war, habe dabei Verbrennungen erlitten. Auch der 76-Jährige wurde verletzt und erlitt ausserdem eine mögliche Rauchgasvergiftung. Beide Männer wurden ins Spital gebracht. Die Feuerwehr konnte den Brand unter Kontrolle bringen. Der Sachschaden könne noch nicht beziffert werden, dürfte nach Angaben der Polizei aber hoch sein. (sda)

Hanselmann am 1.Mai in Rapperswil

Die Feier zum 1.Mai findet in Rapperswil-Jona am Mittwoch von 11.30 bis 17.30 Uhr auf dem Fischmarktplatz statt. Um 15 Uhr halten Karin Blöchliger, SP, und Heidi Hanselmann, Regierungsrätin SP, Ansprachen. Der 1. Mai steht diesmal unter dem Motto «Mehr zum Leben», wie der St.Galler Gewerkschaftsbund mitteilt. Es gehe dabei sowohl um Lebensqualität als auch um die Sicherung von Löhnen und Renten.

Mehr zum Leben bräuchten auch die Frauen, deren Löhne noch immer deutlich unter denen der Männer liegen. Die ökonomische Ungleichheit der Frauen sei gravierend. Ihrwerbseinkommen ist um 108 Milliarden tiefer als dasjenige der Männer und zudem leisten sie zwei Drittel der unbezahlten Care-Arbeit im Umfang von 400 Milliarden. Breite Unterstützung verdiene deshalb der Frauenstreik vom 14. Juni. Die Gewerkschaften sind der Ansicht, dass es Zeit sei für mehr Lohn, mehr Rente, mehr Lohngerechtigkeit, mehr Gleichstellung, mehr Prämienverbilligungen, mehr Lohnschutz. (eing)

Preise für Ammler und Schännerin

Die Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee (TSW) vergibt Preise an zwei Künstler im Linthgebiet.

Der bekannte Künstler Werner Zemp aus Amden sowie die junge talentierte Musikerin Lea Giger aus Schänis erhalten 2019 den Kulturbeziehungsweise den Förderpreis der TSW. Der TSW-Vorstand unter dem Präsidium von Jürg Stopp, Sargans, hat die Vergabe dieser zwei Preise beschlossen. Er folgte damit dem Antrag seiner Kulturkommission unter dem Vorsitz von Peter Stutz, Walensstadt.

Die Vergabe des Kulturpreises an Werner Zemp aus Amden und des Förderpreises an Lea Giger aus Schänis findet am Samstag, 17. August, um 19 Uhr im Pfarreisaal in Schänis statt. Vorgängig wird die Ausstellung «Transformation» von Werner Zemp im Freizeit- und Kulturzentrum Eichen in Schänis eröffnet.

Die Hauptversammlung der TSW findet zuvor traditionsgemäss an der Siga-Messe in Mels statt. Der Grund liegt darin, dass die Idee einer regio-

nalen Industrie- und Gewerbeausstellung 1983 von der Talgemeinschaft mit dem Melsener Gewerbe umgesetzt worden ist. Haupttraktandum der HV vom Samstag, 11. Mai, um 10 Uhr, bildet die Statutenerneuerung.

Im Rahmen der Hauptversammlung wird auch wieder ein Name auf der TSW-Ehrentafel im Schloss Sargans bekannt gegeben. Zudem ist die TSW an der Siga mit einem eigenen Stand präsent.

Broschüre zur Biodiversität

Die Sportkommission der Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee steht in Kontakt mit bereichsverwandten Stellen in den Kantonen St.Gallen und Glarus. Und unter der Federführung der Kommission Natur und Umwelt erscheint, unterstützt unter anderem von den Gemeinden, anfangs Mai eine Broschüre zur Biodiversität. (eing)

Sauberkeit ist eine Schweizer Tugend.
Kompromisse sind es auch.

Alois Gisler, Dätwyler

JA
zum AHV-/Steuerkompromiss am 19. Mai

steuerkompromiss.ch

SWISSMEM

INSERAT